



1

Vereine in St.Gallen (5): Der Quartierverein St.Fiden-Neudorf

«Freundnachbarliche, gesellige und belehrende Unterhaltung...»

«Es handelt sich hier wohl eher um einen Stadtteil als um ein Quartier», sagte einst der Präsident des Quartiervereins St. Fiden-Neudorf, der nachmalige Stadtrat Erich Ziltener. Auf der Übersichtskarte der St.Galler Quartiervereine (www.quartiervereinesg.ch) fällt einem in der Tat die Grösse des Einzugsgebietes des QV St. Fiden-Neudorf auf, des zweitgrössten nach St. Georgen. Das Quartier umfasst das Gebiet vom Kantonsspital bis zur Oberen Weid, von der Eisenbahnlinie nach Rorschach bis zum Hagenbuchwald. Der Aktenbestand des Vereins liegt seit 2010 im Stadtarchiv und umfasst knapp 1,5 Laufmeter Unterlagen. Diese stammen auch von den beiden Vorgängervereinen, St. Fiden-Kleinberg und Krontal-Neudorf. Zu dem Gesamtbestand gehören Statuten, Protokolle, Jahresberichte, Mitgliederverzeichnisse, Korrespondenz, Bauunterlagen,

Fotos und einige Ausgaben des Vereinsblatts «S'Tablättli».

Der Quartierverein Krontal-Neudorf ist der ältere Verein, er wurde am 14. Juli 1896 im Restaurant Wiesental gegründet. Sein Zweck war, die freundnachbarliche, gesellige und belehrende Unterhaltung zu pflegen und die öffentlichen Interessen des Quartiers zu fördern und zu wahren, der eigentliche Grund war aber die Organisation der Bespritzung der Naturstrassen und der Kehrriichtabfuhr. Der Quartierverein St. Fiden-Kleinberg bestand von 1908 bis 1921. Durch den Erwerb des so genannten Dörflibrunnens an der Landesausstellung in Bern (1914) übernahm sich der Verein. Von den insgesamt 700 Franken Beitrag an die Kosten konnte ein Teil nur auf Raten bezahlt werden. Man bemühte sich, diese «Dörflibrunnenschuld» trotz der entbehrrungsreichen Kriegsjahre noch

vor der Stadtverschmelzung 1918 zu bezahlen. Da als Vermögen weniger als 50 Franken übrig blieben und ein gemeinsames Handeln erfolgversprechender schien, vereinigten sich beide Vereine am 23. Mai 1921 im Hotel zum Bahnhof (Buchentalstr. 27) zum Quartierverein St. Fiden-Neudorf. Die Hauptversammlungen fanden oft im Restaurant Hirschen statt – berühmt als Gerichtsort des Fürstabtes von St. Gallen und als Versammlungsort während des Arbeiterstreiks von 1871.

Der Bericht zur Feier des 50-Jahr-Jubiläums des Quartiervereins 1946 in der Krone Neudorf verrät uns, dass auf dem Hirschenplatz ein regelmässig abzuhaltender Gemüse- und Viehmarkt geplant gewesen war. Und dass die jüngere Generation schon damals nicht mehr wusste, dass es im Grossackergebiet vor Jahrzehnten eine Eisbahn gegeben hatte, die allerdings wohl

gegen Ende der 1920er Jahre auf Eis gelegt bzw. aufgehoben wurde. Noch weniger Erfolg war dem Projekt Schwimmbad Ost beschieden, das 1967 geplant war und das «mit grossem Stillschweigen» im wahrsten Sinne baden gegangen ist. 1967 war übrigens das Baujahr der Personenhäuser des Kantonsspitals an der Greithstrasse: «Es ist zu hoffen, der Blick aufs 'Schlössli' werde nicht noch vollkommen verbaut», schrieb das Tagblatt am 19. April – zum Glück kamen vom neuen Gebäude des Instituts für Pathologie und Rechtsmedizin einige Stockwerke unter die Erde zu liegen.

Im Zentrum der Arbeit des Quartiervereins stehen Anliegen betreffend Verkehr und Raumplanung, Lebens- und Wohnqualität. Der Verein hatte laut letztem Jahresbericht (2012) 2401 Mitglieder, davon rund zehn Prozent Firmen. Weitere Informationen sind der ausführlichen Homepage zu entnehmen: www.qvsn.ch/

Gitta Hassler, Stadtarchiv

1 Rorschacher Strasse mit Kirche St. Fiden und Friedhof, ehemaligem Pfrundhaus und Gemeindehaus und im Hintergrund Schornstein der Brauerei Hirschen, um 1900

2 Der Dörflibrunnen, erstellt 1914 mitten auf der Strassenkreuzung Rorschacher Strasse/Oststrasse (Bahnhofstrasse). Im Oktober 1983 wurde der Brunnen auf den Dorfplatz verlegt

3 Familie an der Oststrasse, mit Blick auf die Rückseite der Häuser Rorschacher Strasse 121/123. Rechts Haus Merkur, im Hintergrund das Haus des Fotogeschäfts Gross, um 1900

4 Einladung zum Familien-Abend in der Kronenhalle (Obere Büschenstrasse 10), 1904

5 Dr. Fischers Kurhaus Untere Waid. Auf der Rückseite beschrieben: «Liebe Frau Braun! Bin Montag nach Unterwaid mit Grippe geführt worden. Muss noch im Bett bleiben. Es ist aber sehr schön. Gute Pflege. Es grüsst Sie herzlich Berta», um 1910



2



3



4



5